

„Kommt ein Vogel hergeflogen“

1. Kommt ein Vo - gel, Vo - gel her - ge - flo - gen, setzt sich
nie - der, nie - der auf mein Fuß, ei - nen
Zet - tel hat er in sei - nem Schna - bel, von
mein-nem schön Schät-ze-lein ein' Gruß. Ei - nen Gruß.

2. Vogel, Vogel, Vogel fliege weiter, nimm
den Gruß mit dir und einen Kuss, denn ich
kann dich gar nicht mehr begleiten, dieweil
ich hier verbleiben muß.

3. Siehst du dort die hohen, hohen Häuser
und die blauen Tore, wie sie sind? Ei, so grüß'
mir alle Nachbarsweiber, die bei der Arbeit
lustig sind.

Quelle: „Künzig, Johannes; Werner-Künzig, Waltraut (Hgg.): Liebeslieder vom Böhmerwald bis zur Wolga : Authentische Tonaufnahmen 1953-1976 :
Textheft. Freiburg im Breisgau: Rombach & Co. 1979, 1. Aufl.. (= Quellen deutscher Volkskunde 10), Nr. 21.



VÖGEL

Die Amsel (*Turdus merula*)

Ursprünglich war die Amsel ein reiner Waldbe-
wohner. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts be-
siedelt sie auch urbane Räume. Durch ihre
Anpassungsfähigkeit ist die Amsel einer der
häufigsten Brutvögel in Mittelfranken.

© Eine ausgewachsene Amsel mit aufgeplustertem
Gefieder bei winterlichen Temperaturen © Manfred
Richter | www.pixabay.com